

[42949] Das demnächst erscheinende Novemberheft der

### Preussischen Jahrbücher

birgt eine solche Fülle bedeutender Publikationen, daß ich nicht unterlassen mag, Sie darauf besonders aufmerksam zu machen. Der Herausgeber, Professor Delbrück, selbst sagt über dieses Novemberheft in seiner „Politischen Korrespondenz“:

„Die Aufsätze des vorliegenden Heftes unserer „Jahrbücher“ sind so vorwiegend politischer Natur, daß wir uns mit der „Politischen Korrespondenz“ um so kürzer fassen können. Der einleitende Aufsatz **Dorpat-Zurjew** zeigt uns in einem anschaulichen Bilde, wie vor unseren Augen ein großes und köstliches Stück deutschen Lebens und deutscher Kulturarbeit von einer barbarischen Macht erwürgt und verschlungen wird. Wir sehen das Russentum an seiner Arbeit und erkennen es in seinem innersten Charakter. . . . Es ist die größte aller Gefahren, die uns hier droht. Angesichts ihrer ist es nötig, unsere Auffassung der östlichen Verhältnisse von Grund aus einer erneuten und vertieften Prüfung zu unterziehen. Dieser Aufgabe dient ein zweiter Aufsatz: „Das deutsche Reich und die Polen.“ —

Die große Sorge im Innern, eine Sorge, gegen die selbst die Sozialdemokratie mit all ihrem Lärm in nichts verschwindet, ist der Geist, der mehr und mehr in der katholischen Kirche und damit auch in unserer katholischen Bevölkerung, einem Drittel unserer Nation, zur Herrschaft gelangt, ein Glied nach dem anderen ergriffen hat und ohne Zweifel in Zukunft in dieser Kirche die Alleinherrschaft ausüben wird. Es ist der Geist des **Jesuitenordens**, dessen grotesk-schauerliche Idole uns in dem Aufsatz des **Grafen Doensbroeck** vor Augen treten. Wir würden leichteren Sinnes von ihnen reden, wenn wir nicht mit der traurigen Tatsache zu rechnen hätten, daß ein großer Teil unserer evangelischen Bevölkerung diese Gefahr völlig verkennt und meint, Arm in Arm mit der katholischen „Schwesterkirche“ die bösen Geister des Umsturzes bändigen zu müssen.“

Prof. Delbrück spricht dann von der herrschenden wirtschaftlichen Bedrängnis, hält es aber für verfehlt, daß die agrarische Agitation sich auf den russischen Handelsvertrag geworfen habe. „Das Heilmittel muß an anderer und bedeutenderer Stelle gesucht werden. Es ist der vierte Aufsatz von **Professor Adolph Wagner** über die **Währungsfrage**, der diesen Punkt trifft. . . . Wir hoffen, daß die erneute Untersuchung Wagners viele, die noch immer mit eigentümlicher Verblendung vor dieser Frage die Augen verschließen, aufstören und zum Nachdenken zwingen wird. . . .

Die genannten vier Aufsätze rühren von selbständigen Persönlichkeiten her und tragen ihr individuelles Gepräge . . . aber die Grundgedanken glaube ich als solche hinstellen zu dürfen, die nicht bloß wert sind, diskutiert zu werden, sondern tatsächlich die wahre und allein heilbringende Richtung deutsch-preussischer Politik angeben.“

✕ ✕  
✕

Ich will noch hinzufügen, daß in demselben Novemberheft der „Preussischen Jahrbücher“ ein Aufsatz erscheint: „Das **Extrahonorar der Rechtsanwält**“, der nicht nur in der gesamten juristischen Welt, sondern bei allen, die je mit Recht und Gericht zu thun haben, eine lebhafteste Bewegung hervorrufen wird.

Der Einzelpreis dieses 12 Bogen starken Novemberheftes ist 2 M 50 J ord., 1 M 90 J bar. Der vierteljährliche Abonnementspreis der „Preussischen Jahrbücher“ beträgt 5 M ord., 3 M 75 J bar.

Die Preussischen Jahrbücher sind somit auch die billigste der deutschen Revüen.

Besonders auch süddeutsche und österreichische Handlungen bitte ich, dieser „Centralzeitschrift des gesamten geistigen Lebens in Deutschland“ Interesse zuzuwenden. Handlungen, die sich in größerem Maßstabe für die „Preussischen Jahrbücher“ betätigen wollen, gebe ich auf Wunsch gern Vertriebsmaterial.

Daß **literarische Anzeigen** in einer Revue von solcher Bedeutung nicht nutzlos sind, dürfte zugegeben werden. Da ich nur einen beschränkten Raum für Inserate am Schluß jedes Heftes zur Verfügung habe — die Umschlagseiten sind dauernd vergeben — so bitte ich die Annoncen für das Dezemberheft bald aufzugeben. Die gespaltene Kleinzeile kostet nur 20 J.

Berlin W., Kleiststraße 14.  
**Hermann Walther.**

[43081] Demnächst gebe ich aus:

## Europäische Höfe

und deren

## Diplomatie

seit 1842.

Mitteilungen

der

**Baronin Georgina Bloomfield.**

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen

von

**Ida Goeken.**

Dritte Auflage.

5 M ord., 3 M 75 J no., 3 M 50 J bar.

Von dem interessanten Buche ist bei der **Aristokratie Deutschlands, Oesterreichs und Russlands** sicher Absatz zu erzielen. Die erste Auflage erschien 1892 zum Preise von 8 M im Kommissions-Verlage der **Stuhr'schen Buchhandlung**. Ich bitte zu verlangen.

Hochachtung

Berlin SW.

**Hugo Steinitz Verlag.**

[42958] Im November erscheint in unserm Verlage:

## Deutscher Schneider-Kalender

für das Jahr 1894

enthaltend

viele werthvolle technische Abhandlungen mit zahlreichen Illustrationen.

Preis gebunden 1 M.

Wir können nur mäßig à cond. liefern und bitten bei Aussicht auf Absatz gef. zu verlangen.

**Expedition der Europäischen Modenzeitung** (Klemm & Weiß), Dresden-R.

**C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung** (Oscar Beck) in München.

[42632]

München, 25. Oktober 1893.

Anfang November erscheint in unserem Verlage:

## Geschichte

des

antiken

## Sozialismus und Kommunismus

von

**Robert Pöhlmann,**

ord. Professor der alten Geschichte an der Universität Erlangen.

(In zwei Bänden).

= Erster Band. =

39 1/2 Bogen. 8°.

Eleg. geh. 11 M 50 J ord.; in Halbfz. geb. 14 M 50 J.

Das vorliegende Werk dürfen wir Ihnen als ein ebenso zeitgemäßes als bedeutendes empfehlen.

Man hat bisher zwar der antiken Staatslehre höchste Aufmerksamkeit geschenkt, noch niemals aber ist versucht worden, der methodischen Begründung und Darstellung der antiken Gesellschafts- und Wirtschafts-Theorie näherzutreten.

Der Kampf zwischen dem Individualismus und einer streng sozialen Auffassung der Eigentumsfrage und des Wirtschaftslebens zieht sich durch die politische Litteratur des ganzen hellenischen Altertums hindurch. Dieser Kampf aber ist genau derselbe, den auch unser Jahrhundert durchkämpft. Die altgriechische Litteratur ist es, die im 4. Jahrhundert v. Chr. einen guten Teil der Geisteswaffen geschmiedet hat, die heute im 19. Jahrhundert n. Chr. auf sozialpolitischem Gebiete ihre Verwendung finden.

Schon aus diesen wenigen Bemerkungen wird die Zeitgemäßheit der literarischen Aufgabe erkannt werden, die Robert Pöhlmann zu lösen sucht. Aber auch die Art und Weise der Lösung selbst ist eine durch und durch bedeutende, des Gegenstandes würdige. Es ist endlich ein auch in seiner äußeren Gestalt vornehmes Werk, das wir Ihnen hier bieten, und für das wir Ihr freundliches Interesse erbitten!

Pöhlmann's Geschichte des antiken Kommunismus und Sozialismus wird nicht nur die wissenschaftlichen Kreise, Nationalökonomien, Wirtschafts- und Sozialpolitiker, Philologen und Historiker in hohem Maße interessieren, sondern es ist dieses Werk so recht eigentlich ein Buch für Höhergebildete überhaupt; zumal für solche, die den sozialen Fragen der Gegenwart ihr Interesse darbringen.

Wir sehen gef. umgehenden Bestellungen entgegen. Partien von 11/10 Exemplaren an liefern wir mit 33 1/2% gegen bar.

Hochachtungsvoll und ergebenst

**C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung** (Oscar Beck).